

# Komödie komprimiert

**Clingenburg-Festspiele:** Intendant Marcel Krohn inszeniert Molières »Der eingebildete Kranke« im Hof des Stadtschlusses

**KLINGENBERG.** Da reißt er die Augen auf, starrt sein Dienstmädchen fassungslos an, stemmt die Hände empört in die Hüften und brüllt wütend. Viel fehlt nicht, dass Argan auch noch die Ärmel seines Morgenmantels hochkrepelt, seine freche Magd übers Knie legt und ihr eine ordentliche Tracht Prügel verpasst.

Doch irgendwo tief in sich drin ahnt er schon lange: Diese unverschämte Person hat irgendwie recht mit ihren Vorwürfen, er flüchte sich in Krankheiten. Und liegt auch nicht ganz falsch mit ihren Vermutungen, seine junge, attraktive Gattin Béline sei nur auf sein Geld aus. Und so bilden die Dienstbotin Toinette (Petra Hofmann) und ihr Herr Argan (Kurt Spielmann) ein amüsantes wie erfrischendes Duo, das sich in Molières Komödie »Der eingebildete Kranke« das Leben gegenseitig erst schwer macht und dann gemeinsam an einem Strang zieht. Spielmann aalt sich genüsslich in der Rolle des ewig nörgelnden, stets empfindlichen Hypochonders, dem man es nicht recht machen kann. Und Petra Hofmann läuft nach anfänglicher Befangenheit zu großer Form auf, wird zur Schicksalsgöttin, die das Gute siegen lässt und die bösen Grillen aus dem Arganschen Haus vertreibt.

## Die Chance genutzt

Dabei ist das durchaus so eine Sache mit Komödien. Molières 1673 uraufgeführtes Werk bildet da keine Ausnahme. Das Gelingen steht und fällt mit charaktervollen Darstellern – und nicht zuletzt einer Regie, die diese zu beflügeln weiß. Marcel Krohn, Intendant der Clingenburg-Festspiele, nutzt seine Chance: Seine Version im Hof des Clingenberger Stadtschlusses – eine wunderbar authentisch wirkende Kulisse für Molières Stück – ist straff, deutlich gekürzt und aufgrund des forschenden Tempos äußerst unterhaltsam. Sein Fokus liegt eindeutig auf dem Duo Spielmann/Hofmann – und er tut gut daran. Scherenschnittartig und bunt bilden sie das Zentrum des Geschehens, sie als die schnippische Magd, er als weinerlicher, verzagter Herr.

Den Rahmen für dieses ungleiche Paar bilden nicht weniger motivierte Darsteller wie Lena Wischhusen als Argans Tochter Angélique, Katja Wiesigstrauch als Argans zweite Frau Béline, Hans Hirschmüller als Dr. Diaforus, Hans Steunzer als Dr. Purgon, Benedikt Ivo als Thomas Diaforus. Und



Ein freches Luder, diese Magd Toinette (Petra Hofmann, links), die ihrem Dienstherrn Argan (Kurt Spielmann) so frisch und unbekümmert ihre Meinung kundtut. Die beiden Schauspieler glänzten in »Der eingebildete Kranke« im Hof des Clingenberger Stadtschlusses. Foto: Timo Raab

## Zur Person: Kurt Spielmann

Kurt Spielmann wurde 1954 in **Großwallstadt am Main** geboren. Er studierte in Würzburg Betriebswirtschaft und ging nach dem Diplom nach Frankfurt, um dort Germanistik zu hören. Von **Albert Hoerrmann** und **Milan Jonas** ließ er sich zum Schauspieler ausbilden. Seit 30 Jahren spielt er an Thea-

tern in Frankfurt, Hanau, Dresden und München. Seit 1998 ist Spielmann regelmäßig im **Volkstheater Frankfurt** zu sehen. Zwischendurch arbeitet er immer wieder freischaffend auch mit eigenen Inszenierungen, Kabarettprogrammen – auch als Autor – und Kindertheaterauftritten. In zahlreichen

TV-Produktionen war Kurt Spielmann in den letzten 20 Jahren immer wieder gern gesehener Gast: **»Ein Fall für Zwei«, »Tatort«, »Dahoam ist Dahoam«**. Bei den diesjährigen Clingenburg-Festspielen verkörpert er den **Pharao in »Aida«, Gröhl in »Wickie«** und **Argan im »Eingebildeten Kranken«**.

schließlich der Intendant selbst in der Rolle des Cléante. Krohn war kurzfristig für den verletzten Karsten Kenzel eingesprungen.

Natürlich wird am Ende der gut einstündigen Inszenierung alles gut: Angélique muss den stotternden, lispelnden und auch sonst peinlichen Thomas Diaforus – Ivo karikiert den jungen Arzt als ein Produkt seines ehrgeizigen Vaters – nicht heiraten, darf den geliebten Cléante zum Ehemann nehmen. Béline – von Wiesigstrauch passend hoch-

nässig und kühl verkörpert – wird durch eine List Toinettes entlarvt und flieht. Und Argan selbst wird von den ihn fortwährend krank machenden und nach dem Profit trachtenden Ärzten und Apothekern befreit. Und lässt sich fast auf Toinettes Vorschlag ein, doch selbst Medizin und Pharmazie zu studieren. Beschwingt tänzelt er bei diesem Gedanken über die Bühne.

Bis ihn der alte Habitus schlagartig einholt, er auf seinen Sessel sinkt, sich reflexhaft an die Stirn fasst und sagt:

»Aber dazu bin ich ja viel zu krank ...«

Diese Verwicklungen, Sprünge und Capricen werden launig komprimiert dargeboten. Was den Theaterabend unter freiem Himmel zu einem echt kurzweiligen Vergnügen werden lässt. Und Molière hätte das sicher gefallen.

Bettina Kneller



»Der eingebildete Kranke« (80 Minuten mit Pause): **25., 26. Juli, jeweils 20.30 Uhr.** Karten unter **09372/3040** oder 921259 oder **tickets@clingenburg-festspiele.de**